



## Kinder des Lichts

Podcast am 19. November 2023 – Christianskirche am Klopstockplatz

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen: Zeit zum Nachdenken über unsere Sonntagstexte aus der Bibel. Heute, am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, am Volkstrauertag. Es ist viel von Recht und Gerechtigkeit, von Gericht und Abrechnung die Rede in den Texten für heute. Und eine Geschichte, die alles auf den Kopf stellt. Der Friede Gottes breite sich aus unter uns und weit über uns hinaus. Ich bin Pastorin Elisabeth Waller.

## Lukasevangelium

Jesus sprach aber auch zu den Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter; der wurde bei ihm beschuldigt, er verschleudere ihm seinen Besitz. Und er ließ ihn rufen und sprach zu ihm: Was höre ich da von dir? Gib Rechenschaft über deine Verwaltung; denn du kannst hinfort nicht Verwalter sein. Da sprach der Verwalter bei sich selbst: Was soll ich tun? Mein Herr nimmt mir das Amt; graben kann ich nicht, auch schäme ich mich zu betteln. Ich weiß, was ich tun will, damit sie mich in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich von dem Amt abgesetzt werde. Und er rief zu sich die Schuldner seines Herrn, einen jeden für sich, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Der sprach: Hundert Fass Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich hin und schreib flugs fünfzig. Danach sprach er zu dem zweiten: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der sprach: Hundert Sack Weizen. Er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib achtzig. Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte. Denn die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichts.

## Gedanken

Manchmal haben wir einen klammheimlichen Respekt vor Betrügern und Räufern. Und freuen uns sogar, wenn der Raub oder der Betrug gelingt. Wenn die Betrüger klug sind und raffiniert und ohne (oder wenigsten fast ohne) Gewalt gegen Menschen vorgehen. Wenn der Betrogene oder Beraubte ein Fiesling ist und es sowieso nicht besser verdient hat. Im besten Fall wird durch den Betrug oder Raub auch noch Gutes bewirkt und geht es um mehr als bloße Gier und Gewinnsucht. Jede Zeit und jede Kultur hat solche Geschichten, ob es nun Prometheus war, der listenreiche Odysseus, oder Siegfried, oder Robin Hood oder Ali Baba oder Captain Jack Sparrow.

Die Älteren unter uns erinnern sich bestimmt an die legendäre Verfilmung des „Englischen Postraubs“. „Oceans Eleven“ und „Oceans Twelve“ waren solche Filme oder auch mein besonderer Favorit „The Tourist“, wo der gesuchte Schurke sich als Buchhalter entpuppt, der seinem verbrecherischen Chef viel Geld geraubt hat, und nach abenteuerlichen Verfolgungsjagden durch Venedig nicht nur der Polizei und den wirklich Bösen entkommt, sondern am Schluss auf das geraubte Geld auch noch die fälligen Steuern an die englische Krone bezahlt.

Aber was ist, wenn Jesus uns einen Betrüger hinstellt mit den Worten: „Der hat doch klug gehandelt. Macht es auch so.“ „Meister, gib noch eine Erklärung“, könnte der besorgte Petrus ihm zugeraunt haben. „Lass nur“ mag die Antwort gewesen sein, „nun müssen sie nachdenken. Aber sie werden schon verstehen.“ Versuchen wir es...

Das ist ja wohl klar: Unehrlische Verwaltung und das Verschleudern fremder Gelder bekommen kein göttliches ok. Betrug ist Betrug, kreative Buchführung auch, und das Steuer-Vermeiden durch die Umschichtung von Gewinnen in Briefkastenfirmen in Panama ist kein Hobby, das gleich nach Briefmarken-Sammeln kommt. Interessant ist der Verwalter, die erfundene Figur in dem kleinen Gleichnis. Er handelt schnell und klug.

Schaut euch die Kinder der Welt an, wie sie entschlossen handeln können, wenn es darum geht, Zukunft zu sichern. Und dann schaut auf euch, beendet Jesus seine Erzählung, ihr „Kinder des Lichts.“ Das können wir auch, oder? Wie ernst nehmen wir es mit unserer Zukunftsfürsorge? Wie dick ist der Ordner mit all den Versicherungen daheim? Krankenkasse, Unfallversicherung, Hausrat etc. Wie hoch sind die Erträge, die man dank früherer Vorsorge nun hat? Wir sind doch schnell darauf ansprechbar, wenn jemand uns geschickt eine „Versorgungslücke“ drohend in die Zukunft malt.

Aber diesmal sagt Jesus nicht: Sorgt euch nicht, schaut die Lilien auf dem Felde. Nein, er lobt den Verwalter ausdrücklich. Er lobt das entschlossene Handeln für die Zukunft. Schaut, sagt er damit, als „Kinder der Welt“ könnt ihr energisch und zielgerichtet handeln. Das ist eine Gabe, die Jesus provokant darstellt, indem der Held seiner Geschichte sich bis an die Grenzen des Legalen wagt und wohl auch darüber hinausgeht. Aber heute wird nicht gerichtet, nicht abgerechnet.

Heute geht es um die Zukunft. Um die geglaubte, gehoffte und in guten Stunden gewisse Zukunft, die eine gute sein kann. Schaut, sagt Jesus, schaut die Welt an, schaut euch an, wie entschlossen ihr handeln könnt. Zum Bösen auch, ja, zur Zerstörung und zur eigenen Bereicherung. Aber ihr könnt doch viel mehr! In euch wohnt Stärke und Kraft, Zukunft zu bewältigen, euch an Zukunft auszurichten. „Ich nenne euch Kinder des Lichts“. Was für ein schöner Titel in der novembergrauen Zeit.

Jesus lobt ja nicht Daseinsfürsorge als weltliche Tugend allein. Daran erinnert er nur und fragt zugleich: Wie entschlossen seid ihr, wenn es um unser aller, und um Gottes Zukunft geht?

Er fragt es nicht anklagend, er fragt es, um die Kinder des Lichts an die ihnen gegebene Glaubenskraft in den Novembertagen des Lebens zu erinnern. Wie könnte es werden, wenn wir im Glauben genauso entschlossen bleiben, wie sonst auch?

Wir könnten ja die Geschichte verändern und sie so erzählen.

Der Herr der Welt hatte viele Verwalter. Sie wurden aber bei ihm beschuldigt. Sie teilten nichts, hieß es, sie geben keinem etwas. Sie ließen die Welt im Dunkeln. Der Herr befahl sie herbei und sprach: Tragt mir eure Bücher vor und gebt Rechenschaft. Es schaut nicht gut aus für. Ich werde euch wohl entlassen. Da sprachen sie untereinander: Was sollen wir bloß tun? Er wird uns das Licht nehmen. Im Finstern wollen wir nicht leben. An Sterne zu glauben ist für uns nicht das Richtige. Auch würden wir uns schämen, seine Kirche zu verlassen um an düsteren Orten um ein bisschen Aberglauben zu betteln. Wir wissen aber, was zu tun ist, damit uns das Leben und das Licht bleibt. Und so riefen sie die Menschen, einen jeden für sich und fragten den ersten: Wie finster ist dein Leben? Und der antwortete: Eine große Schuld drückt mich nieder. Einen Tag voll Licht hätte ich gerne. Das mag mir genügen. Und da schrieben die Verwalter des Herrn über seine Zukunft: Deine Schuld ist dir vergeben. Für immer. Dann fragten sie die zweite: Was fehlt dir in deinem Leben? Und die antwortete: Es ist zu wenig Liebe in meinem Leben. Gebt mir eine Woche davon und ich bin glücklich. Sie nahmen sie auf in die Gemeinschaft und schrieben in ihr Herz: Gott ist die Liebe, du bleibst in ihm und er in dir. Und so könnten wir die Geschichte noch weiter erzählen, wie den Trauernden Trost und den Kranken Hoffnung gegeben wird und den Reichen ein Herz, bereit zu teilen. Am Ende sogar Frieden und Gerechtigkeit in die Völker.

Aufhören würde unsere Geschichte so: Da lobte der Herr die Kinder des Lichts, weil sie klug handeln, denn sie verteilten die Gaben Gottes und erkannten darin, dass es mehr wurde. Seht, die Kinder des Lichts sind klüger als die Kinder dieser Welt, denn im November glauben sie den kommenden Frühling. Mitten im Krieg hoffen und warten und beten sie um Frieden. Handelt entschlossen. Das ist eine Gabe, die euch gegeben ist. Ihr seid „Jesus twelve“, begabt dazu, mit Ausdauer und List, mit Einsatz eurer ganzen Kraft und all eures Glaubens Kinder des Lichts zu werden, zu bleiben und zu sein. Man wird euch vielleicht für Spinner halten, euch als weltfremde Menschen und Naivlinge verspotten, die nichts vom Leben verstünden. Schert euch nicht drum. Die Welt hat Angst. Ihr aber habt das Leben. Davon redet, dafür begeistert. Gebt, was ihr empfangen habt. Teilt das und ihr werdet reich. Und mancher wird klammheimlichen Respekt vor euch haben, ihr Kinder des Lichts. Amen

## Segen

Geht mit Gottes Segen in diesen Tag und in die Tage, die kommen.

Sucht und findet Licht, werdet und seid selber hell.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse leuchten das Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. AMEN

Und wenn Sie Lust haben, Lieder, Gebete und Gesänge aus der Christianskirche in Hamburg-Ottensen zu hören: willkommen bei unseren Podcasts „Morgengesang“ und „Morgengebet“